



Datum: 31. Mai 2026
Predigt: Martin Keller
Text: Apostelgeschichte 2,37-47
Thema: **Die (erste) Gemeinde!**
Next Steps im Heiligen Geist




Es liegt eine längere Predigt-Reise hinter uns. Schritt um Schritt durch die Stiftshütte. Schritte hinein in Gottes Gegenwart. Schritte hinzu zur Heiligkeit Gottes.

Letzten Sonntag haben wir gehört: **Im selben Augenblick, indem Jesus starb, zerriss der Vorhang vor dem Allerheiligsten von oben bis unten. Die Erde bebte, und die Felsen zerbarsten.** (Mat 27,51)




Der Hebräerbriefschreiber greift das einige Jahre später auf und sagt: **Aus diesem Grund, liebe Brüder und Schwestern, können wir jetzt durch das Blut, das Jesus Christus am Kreuz für uns vergossen hat, frei und ungehindert ins Allerheiligste eintreten. Christus hat den Tod auf sich genommen und damit den Vorhang niedergerissen, der uns von Gott trennte. Durch seinen geopfer-ten Leib hat er uns einen neuen Weg gebahnt, der zum Leben führt.** (Hebr 10,19f)




Und das ist noch nicht einmal alles. Jesus sagt zu den Menschen, die an ihn glauben. Zu den Menschen, die durch ihn dieses neue Leben haben: **Ihr werdet Kraft empfangen, wenn der Heilige Geist auf euch kommt; und ihr werdet meine Zeugen sein, sowohl in Jerusalem als auch in ganz Judäa und Samaria und bis an das Ende der Erde.** (Apg 1,8)

Paulus greift das einige Jahre später auf und sagt: **Euer Leib ist ein Tempel des Heiligen Geistes. Der Geist, den Gott euch gegeben hat, wohnt in euch. Darum gehört ihr nicht mehr euch selbst. Gott hat euch freigekauft, damit ihr ihm gehört.** (1.Kor 6,19-20)



Und selbst das ist noch nicht alles. Es geht noch weiter. Es gibt noch mehr. Paulus sagt: **Ich bete, dass ihr erkennen könnt, wie übermächtig gross seine Kraft ist, mit der er in uns, die wir an ihn glauben, wirkt. Es ist dieselbe gewaltige Kraft, die auch Christus von den Toten auferweckt und ihm den Ehrenplatz an Gottes rechter Seite im Himmel gegeben hat.** (Eph 1,19f)


An dieser Stelle drängt sich uns die Frage auf, wie wir zu dieser Kraft kommen. Die Geschehnisse rund um die erste Gemeinde in Apostelgeschichte 2 liefern uns dazu wesentliche Hinweise. Ein Schritt folgt auf den nächsten. Die Menschen, die Jesus nachgefolgt sind und an ihn glaubten, bekommen an Pfingsten den Heiligen Geist. Sie werden mit der Geist-Kraft Gottes erfüllt. Diese Geschehnisse sind so wunderbar, dass Erklärung notwendig ist. Petrus ergreift das Wort und er predigt in Jerusalem das Evangelium von Jesus Christus. Darauf folgt der nächst gewaltige Schritt. Wir lesen: **Was sie von Petrus hörten, traf sie mitten ins Herz.** (Apg 2,37)



Wir können hier live beobachten, was Paulus im Römerbrief aufzeigt. **Der Glaube kommt durch das Hören der Botschaft, die Botschaft aber kommt von Christus.** (Röm 10,17) Das Hören der Botschaft führt Menschen zum Glauben. Das kann völlig überraschend und überführend geschehen. Es kann aber auch damit zu tun haben, wie Menschen sich vorbereiten. Darauf einlassen. Sind wir der Botschaft gegenüber offen oder abwehrend? Wollen wir sie hören oder sind wir grundsätzlich skeptisch und verschlossen? Das sind wesentliche Fragen für uns alle. In welcher Haltung lesen wir die Bibel? Wie gehen wir zu einem Gottesdienst? Offen, parat und bereit für das Reden Gottes und das Hören der Botschaft ... oder eher verschlossen, abwehrend und eigentlich überhaupt nicht motiviert für das, was sich ereignen könnte? Beten wir aktiv um diese Offenheit unserer Herzen und unseres Denkens oder lassen wir es eher gleichgültig auf uns zukommen?

Wohl verstanden. **Die Botschaft kommt von Christus.** Wir haben es nicht immer und vollumfassend im Griff, ob uns eine Botschaft trifft und mitten durchs Herz geht oder nicht. Aber wir haben durchaus auch Einfluss darauf, je nach Haltung und Offenheit oder Abwehr und Mauer.

Wie bist du heute hier? Mit welcher Haltung bist du Teil dieses Gottesdienstes? Wie parat bist du für Gottes Reden?



3000 Menschen glauben der Botschaft von Jesus und der befreienden Kraft des Evangeliums an jenem Tag. Sie lassen sich taufen und machen erste Schritte in der Nachfolge. Die erste Gemeinde ist entstanden. Gleich vom Start weg eine Mega-Church. Und beinahe täglich kommen noch mehr Menschen dazu. Die Apostelgeschichte beschreibt uns in wenigen Versen die Schritte, welche die ersten Christen unternommen haben.

Alle, die zum Glauben an Jesus gefunden hatten, liessen sich regelmässig von den Aposteln unterweisen und lebten in enger Gemeinschaft. Sie feierten das Abendmahl und beteten miteinander. ⁴³ Eine tiefe Ehrfurcht vor Gott erfüllte alle Menschen in Jerusalem, und er wirkte durch die Apostel viele Zeichen und Wunder. ⁴⁴ Die Gläubigen lebten wie in einer grossen Familie. Was sie besaßen, gehörte ihnen gemeinsam. ⁴⁵ Wenn es an irgendetwas fehlte, war jeder gerne bereit, ein Grundstück oder anderen Besitz zu verkaufen und mit dem Geld den Notleidenden in der Gemeinde zu helfen. ⁴⁶ Tag für Tag kamen die Gläubigen einmütig im Tempel zusammen und feierten in den Häusern das Abendmahl. In grosser Freude und mit aufrichtigem Herzen trafen sie sich zu den gemeinsamen Mahlzeiten. ⁴⁷ Sie lobten Gott und waren im ganzen Volk geachtet und anerkannt. Die Gemeinde wuchs mit jedem Tag, weil der Herr viele Menschen rettete.

Das tönt in vielerlei Hinsicht so genial, man könnte auf die Idee kommen, wir müssten es heute einfach genau gleich machen wie die Christen der ersten Gemeinde. «Copy paste», dann kommt alles gut. Ich glaube das ist eine falsche Annahme. Im Reich Gottes geht es nicht darum, Handlungen zu kopieren. Wenn man lediglich Handlungen kopiert, steht man in der Gefahr, Religion ohne Inhalt zu leben. Lediglich die Gesetze zu erfüllen, ohne die lebendige Kraft des Heiligen Geistes. Paulus hinterfragt die Christen in Galatien genau an diesem Punkt, wenn er sagt: **Warum macht ihr so unvernünftig blöde Dinge? Ihr habt doch angefangen, aus der Kraft des Geistes zu leben, warum verlasst ihr euch jetzt wieder auf eure Kraft und das Gesetz?** (Gal 3,3)

Und im Korintherbrief sagt er: **Gott hat uns durch seinen Geist die Fähigkeit gegeben, seine Diener zu sein. Nicht in der Gesetzhaltung des Buchstabens, sondern in der Kraft des Geistes. Er macht lebendig.** (2.Kor 3,6)



Auch für uns bedeutet das: Nicht Gesetzhaltung, sondern Freiheit im Geist. Wir müssen nicht die erste Gemeinde in ihren Handlungen kopieren. Es geht darum, wie sie aus der Kraft des Heiligen Geistes Leben. So zu handeln und die Schritte zu gehen, wie es der Heilige Geist uns zeigt. Dir und mir – uns – heute!

Das hat schon der Prophet Jesaja im Alten Testament erkannt, wenn er sagt: **Morgen für Morgen weckt er in mir das Verlangen, von ihm zu lernen wie ein Schüler von seinem Lehrer. Gott, der HERR, hat mir das Ohr geöffnet und ich bin nicht ungehorsam und weiche nicht zurück.** (Jes 50,4-5)

Vom Heiligen Geist geleitet zu leben heisst auf ihn zu hören, von ihm zu lernen und ihm zu folgen. Das zu tun, was er uns sagt. Im Spannungsfeld von Eigenverantwortung und Abhängigkeit. Von persönlicher Vernunft und Führung des Geistes. Von gelebten Gaben und voller Hingabe.

So ähnlich wie wir es in Apostelgeschichte 15 lesen, wo die Jünger sagen: **Es hat dem Heiligen Geist und uns gefallen ...** (Apg 15,28) darum haben wir uns so entschieden. Es ist ein kraftvolles Miteinander und nicht ein «entweder-oder»!



Darum haben Schritte im Glauben und Next Steps im Heiligen Geist auch immer etwas mit Gemeinschaft der Christen - mit der Gemeinde zu tun. In der Bibel gibt es kein Ego-Christentum. Von dem Moment an, wo wir Jesus und seiner Wahrheit Glauben und ihm nachfolgen, sind wir Teil seines Leibes. Paulus braucht das Bild unseres menschlichen Körpers und sagt, dass wir alle Glieder am Leib Christi sind (1.Kor 12). Jedes Glied hat seine besondere Eigenheit und der Leib lebt und funktioniert da, wo alle Glieder zusammenwirken.

Wenn wir heute über «Next Steps im Heiligen Geist – Die (erste) Gemeinde» nachdenken, soll uns das inspirieren und helfen darüber nachzudenken, wie wir in der Kraft des Geistes leben. Es soll uns herausfordern und im positiven Sinn hinterfragen, wie wir als Glieder zusammenwirken oder auch nicht. Welches Glied des Leibes ich bin und wie ich aktiv mitwirke ... oder auch nicht. Ich will uns Mut machen, aus der Kraft des Geistes zu leben und uns nicht auf unsere eigene Kraft oder das Gesetz zu verlassen.

Persönliche Vertiefung und/oder Fragen für die Kleingruppe

- Wie hast du die Schritte in die Gegenwart (Heiligkeit) Gottes erlebt (Stiftshütte)?
- Wann in deinem Leben hast du den Heiligen Geist bekommen? Was ist passiert?
- Erlebst du die «Kraft Gottes» in deinem Alltag? Worin erkennst du sie?
- Wenn dein Körper ein Tempel des Heiligen Geistes ist ... welchen Einfluss hat das auf einen Umgang mit deinem Körper?
- Wie bereitest du dich darauf vor, Gott zu hören ... beim Bibellesen oder im Gottesdienst ... machst du das bewusst? Wie? ... oder willst du das in Zukunft bewusster tun?
- Ego-Christsein kennt die Bibel nicht ... wie lebst und erlebst du in dieser Hinsicht deinen Glauben? Bringst du dich aktiv ein in die Gemeinschaft der Christen? Wo und wie profitierst du persönlich vom «Leib Christi» und seinen Gliedern?